



Kreisverband
Nürnberg e.V.

Geschäftsbereich Migration und Integration • Gartenstraße 9 • 90443 Nürnberg

Geschäftsbereich Migration
und Integration

Gartenstraße 9
90443 Nürnberg

Tel. 0911/27 41 40 0
Fax 0911/27 41 40 40

E-Mail: referat.mui@awo-nbg.de
www.awo-nuernberg.de

MEDIATION & KONFLIKTMANAGEMENT

**Ausbildung in drei Stufen in Nürnberg
nach den Richtlinien des Bundesverbandes Mediation und
gemäß Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung**

Mediation

Mediation ist ein Verfahren der konstruktiven Konfliktbearbeitung. Die MediatorInnen stellen durch ihre eigene innere Haltung, durch Kommunikations- und Interventions-techniken eine Brücke zwischen den Konfliktbeteiligten her und unterstützen sie dadurch, ihre Konflikte selbstverantwortlich, freiwillig und gewaltfrei zu lösen. Die MediatorInnen steuern den Bearbeitungsprozess und nehmen selbst eine neutrale und allparteiliche Haltung ein. Die Konfliktgegner werden ermutigt, ihre Interessen, Wünsche und Befürchtungen, die oft hinter starren Positionen verborgen liegen, wahrzunehmen und zu artikulieren. Entscheidend für den Verlauf der Mediation ist der Perspektivenwechsel: Dabei gelingt es den Beteiligten, die Interessen und Bedürfnisse der jeweils anderen ebenfalls als legitim anzuerkennen. Aus Konfliktgegnern werden Konfliktpartner. Im weiteren Verlauf der Mediation werden konkrete Optionen und Lösungen für die Zukunft erarbeitet, die die Bedürfnisse und Interessen aller einschließen. Diese werden in der Regel in einer Mediationsvereinbarung festgehalten.

Während ein Mediator / eine Mediatorin verschiedene Streitparteien mediiert, wird die „Mediative Kommunikation“ angewandt, wenn man selbst einen Streit mit einer anderen Person oder einer Gruppe hat. Unter „Mediative Kommunikation“ versteht man somit die Anwendung der Methoden aus dem Mediationsverfahren im beruflichen und privaten Handeln. So können die Tools, die der Mediator bzw. die Mediatorin im Mediationsverfahren anwendet, auch im Alltag nutzbar gemacht werden.

Fachgebiete bzw. Anwendungsfelder der Mediation

Mediation kann in vielfältigen und verschiedenen Bereichen erfolgreich angewandt werden. Dabei reicht die Bandbreite von Streitigkeiten in Familien und Nachbarschaften über Ärger in Vereinen und Institutionen bis zu Konflikten im beruflichen Umfeld und in Wirtschaftsunternehmen.

Im familiären Bereich kann Mediation u.a. bei Paarkonflikten, im Fall von Trennung und Scheidung, zwischen Eltern und Jugendlichen, bei Erbschaftskonflikten sowie in Streitfällen zwischen Geschwistern angewandt werden. Im Kontext von Kindertagesstätten gibt es Mediationen zwischen ErzieherInnen, zwischen Eltern, unter Beteiligung der Leitung etc. Im Schulalltag kann Streit zwischen SchülerInnen, aber auch unter Erwachsenen im Kollegium oder Schulleitungsteam mediiert werden. Auch in der Jugend- und Sozialarbeit findet Mediation Berücksichtigung.

Ebenfalls bieten Nachbarschaftskonflikte und Auseinandersetzungen im Gemeinwesen Anlässe für Mediationen. Dies kann von eher kleinen Problemen wie Streitigkeiten um wahrgenommenen Lärm und Differenzen bezüglich der Hausordnung im Mietshaus, um einen nahe am Zaun stehenden Baum im Garten bis hin zu größeren Feindschaften um einen an Sommerabenden durch Gäste lärmumfluteten Biergarten gehen. Konflikte im Umweltbereich müssen und können ebenfalls gut geklärt werden. Und auch Schwierigkeiten, die auf interkulturelle Aspekte zurück gehen, sind mediiierbar.

Die Streitvermittlung in Vereinen ist meist sehr entlastend für alle Beteiligten, denn wer sich engagiert, braucht gute Voraussetzungen dafür. Auch in der Verwaltung, in Wirtschaftsbetrieben und Institutionen gibt es vielfältige Konflikte, die geklärt werden sollten. Betriebs- oder Personalräte sowie Mitglieder von Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden und sozialen Einrichtungen können vom Verfahren der Mediation profitieren. Wer im sozialen Engagement oder am Arbeitsplatz vermehrt über einen längeren Zeitraum mit vielen Problemlagen und Konflikten zu tun hat, läuft Gefahr in Burnout zu geraten. Die Klärung der Konflikte entlastet und ist darum empfehlenswert.

Und nicht zuletzt finden Mediationen ihren Weg in Bürgerinitiativen und demokratische Gremien sowie große internationale und politische Konflikte.

Die AWO Nürnberg

Die Ausbildung findet in den Räumlichkeiten der Arbeiterwohlfahrt KV Nürnberg (AWO), Geschäftsbereich Migration und Integration statt. In den hellen lichten Räumen gibt es genügend Platz für die vielfältigen Arbeitsformen in der Ausbildung.

Adresse: AWO Nürnberg, Gartenstr. 9, 90443 Nürnberg (U-Bahnhof Plärrer)

Zur Mediationsausbildung

Die Ausbildung Mediation & Konfliktmanagement wird in drei Stufen angeboten. So kann jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer entscheiden, welche Ausbildungslänge und Ausbildungstiefe für sie bzw. ihn genau die richtige ist. Der 60-stündige Grundkurs bietet einen ersten Einblick mit elementaren und wichtigen Übungen. Der 90-stündige Aufbaukurs bereitet auf die Zertifizierung nach dem Mediationsgesetz vor. Der

abschließende 50-stündige Vertiefungskurs kann der Weg zur Lizenzierung beim Bundesverband Mediation sein. Bereits ausgebildete MediatorInnen (mind. 120 Stunden gemäß Zertifizierter-Mediatoren-Ausbildungsverordnung) können den Vertiefungskurs als Fortbildung nutzen. Die Kursteile bauen aufeinander auf. Die drei Kursstufen entsprechen den Richtlinien des Bundesverbandes Mediation und werden von qualifizierten und anerkannten MediationsausbilderInnen durchgeführt.

1. Stufe: Grundkurs Mediation

Der 60-stündige Grundkurs Mediation zeigt die Grundlagen des Verfahrens. TeilnehmerInnen dieser Ausbildungsstufe erwerben kommunikative Kompetenzen, die einerseits in der Alltagskommunikation und andererseits in der professionellen Kommunikation genutzt werden können. Wer diesen Kurs absolviert, erhält einen guten Überblick über die Prinzipien, Verfahrensabläufe und Phasen der Mediation. Die im Kurs angebotenen vielfältigen praktischen Übungen und Rollenspiele verfestigen das erworbene theoretische Wissen. AbsolventInnen dieses Kurses sind in der Lage nach Ausbildungsende einfache Mediationen durchzuführen. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung über den Inhalt des Kurses.

2. Stufe: Aufbaukurs Mediation

Der 90-stündige Aufbaukurs bietet neben einer Erweiterung der im Grundkurs erworbenen Kenntnisse neue Aspekte zum Mediationsverfahren. In dieser Kursstufe werden das Methodenrepertoire erweitert und Aspekte der Co-Mediation eingeübt. Inhalte zur Familienmediation und zu interkulturellen Kontexten werden behandelt. Die rechtlichen Aspekte werden durch eine Juristin ausführlich dargelegt. Supervisorische Elemente erweitern den Fokus auf das Mediationsverfahren, erste Intervisionsgruppentreffen führen in die selbständige Bearbeitung von Fällen ein. AbsolventInnen dieses Kurses sind in der Lage Mediationen in vielfältigen Konfliktbereichen erfolgreich durchzuführen. Wird während der Kurszeit oder innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Kurses eine Mediation selbständig durchgeführt und supervidiert, so darf sich die Absolventin oder der Absolvent nach dem Mediationsgesetz „Zertifizierte Mediatorin“ bzw. „Zertifizierter Mediator“ nennen.

3. Stufe: Vertiefungskurs Mediation

Der 50-stündige Vertiefungskurs intensiviert und bekräftigt die bisher gewonnenen Kompetenzen. Weitere Mediationsbereiche wie die Gemeinwesenmediation sowie die Team- und Gruppenmediation werden vorgestellt und mit Übungen erschlossen. Der Weg in die Mediationspraxis wird aufgezeigt. Der Umgang mit schwierigen Situationen in der Mediation wird besprochen. An die Mediation angrenzende Formate wie Konfliktcoaching und Einzelgespräche werden behandelt. Weiterhin erweitern Supervision und Intervention einen intensiven Blick auf das Mediationsverfahren. AbsolventInnen dieses Kurses können in Konfliktfällen beraten, Wege im Konfliktmanagement aufzeigen und Mediationen in vielerlei Anwendungsbereichen gewinnbringend durchführen. Die AbsolventInnen haben mit diesem Vertiefungskurs und der Vorlage weiterer Qualifizierungskriterien (u.a. der Dokumentation von fünf Mediationsfällen) die Voraussetzungen, um beim Bundesverband Mediation eine Lizenzierung zu beantragen.

Der Bundesverband Mediation e.V.

Die Ausbildung basiert auf den Richtlinien des Bundesverbandes Mediation e.V. (BM). Dieser größte deutsche Mediationsverband ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich für die Anwendung, Verbreitung und gemeinsame Weiterentwicklung von Mediation in Deutschland und Europa einsetzen. Als Mitglieder sind alle willkommen, die sich dem Gedanken und der Förderung von Mediation widmen möchten, insbesondere MediatorInnen und AusbilderInnen für Mediation, die Mediation beruflich oder ehrenamtlich ausüben. Der BM versteht sich als multiprofessioneller Verband, d.h. hier sind Mitglieder, MediatorInnen und AusbilderInnen mit unterschiedlichen Grundberufen und Mediationsansätzen vertreten (weitere Infos siehe: www.bmev.de). Der BM kooperiert mit anderen Mediationsverbänden im In- und Ausland.

Ausbildungsverständnis

Das Lehr- und Lernverständnis dieser Mediationsausbildung vollzieht sich auf den Grundlagen von Ganzheitlichkeit, prozessorientiertem Vorgehen, teilnehmerzentriertem Arbeiten und Praxisorientierung. Diese Orientierungen finden sich in den Inhalten und der Methodik der Zusatzausbildung.

Ziele

Die TeilnehmerInnen können Mediation beruflich anwenden und mit eigenen Konflikten mediativ umgehen:

- Sie reflektieren das eigene Verhalten in Konflikten.
- Sie bringen persönliche Autorität in den Mediationsprozess ein.
- Sie unterstützen die Konfliktparteien, ihre Ressourcen wahrzunehmen und zur Lösung ihrer Konflikte zu nutzen.
- Sie unterstützen die Konfliktparteigenen, im Konflikt ihre eigenen Interessen zu vertreten und dabei mit den anderen respektvoll umzugehen.
- Sie entwickeln eine mediative Grundhaltung.

Inhalte

Stufe 1 (Grundkurs 60 Std.)

- Grundlagen der Mediation
- Rolle und Haltung der Mediatorin bzw. des Mediators
- Ethisches Selbstverständnis der Mediation
- Gewaltfreie Kommunikation
- Konflikttheorie und -dynamiken
- Verhandeln nach dem Harvard-Konzept
- Die 5 Phasen der Mediation
- Grundlagen der Kommunikation
- Aktives Zuhören / Paraphrasieren / Reframing
- Ich-Botschaften
- Grenzen der Mediation

- Konflikteskalation
- Aufbau von Konfliktkompetenz
- Weitere Konfliktlösungsverfahren

Stufe 2 (Aufbaukurs 90 Std.)

- Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren
- Anwendungsfelder von Mediation
- Konfliktmanagement
- Fragekompetenz
- Kommunikationspsychologische Ansätze
- Recht in der Mediation
- Mediationsvertrag/ Abschlussvertrag
- Familien-/ Partnermediation
- Visualisierung in der Mediation
- Methoden zum Perspektivenwechsel
- Mediation im interkulturellen Kontext
- Vielfältige Methoden in der Mediation
- Schwierige Situationen
- Co-Mediation
- Fallsupervision

Stufe 3 (Vertiefungskurs 50 Std.)

- Gemeinwesenmediation
- Team- und Gruppenmediation
- Schwierige Gruppenteilnehmer
- Einzelgespräche
- Konfliktcoaching
- Erweiterung persönlicher Kompetenzen
- Akquise von Mediationsfällen
- Geschichte der Mediation
- Fallsupervision

Methodik/ Didaktik

Die Zusatzausbildung erfolgt im Gruppenkontext. Während der gesamten Ausbildung wird eine enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis hergestellt. Die methodisch-didaktische Orientierung der Ausbildung baut auf unserem Ausbildungsverständnis auf und dient dem Transfer vom Theoretischen in die praktische Arbeit. Kennzeichnend für die Zusatzausbildung ist ihr hoher handlungsorientierter Anteil, der v.a. durch Rollenspiele eingeübt wird.

Die TeilnehmerInnen der Ausbildung organisieren ihre Mediationsfälle selbst. Die Ausbilder unterstützen sie dabei.

Supervision

Supervision im Sinne der Standards des BM ist schwerpunktmäßig die Reflexion des Handelns im Feld der Mediation, der eigenen Rollen und des persönlichen Konfliktverhaltens mit Hilfe von AusbilderInnen für Mediation BM oder von SupervisorInnen.

Intervision

Intervision im Sinne der Standards ist die Arbeit eigenverantwortlicher kleiner Lerngruppen an mediationsbezogenen Themen, z. B. durch:

Rollenspiel, Konfliktanalyse, Fallbesprechung, Literaturstudium

Termine und Kosten

Grundkurs Frühjahr 2023:

24. – 26.03.2023 (15 Stunden)
21. – 23.04.2023 (15 Stunden)
19. – 21.05.2023 (15 Stunden)
23. – 25.06.2023 (15 Stunden)

990 € plus 30 € Lehrbuch

Die Teilnahme an einem der beiden Grundkurse ist Voraussetzung für den Aufbaukurs. Versäumte Termine können nicht nachgeholt werden.

Aufbaukurs Herbst 2023 (90 Std.)

Ab 22.09.2023

Im Aufbaukurs zeigen die Teilnehmenden ihre mediativen Kompetenzen u.a. indem sie einen Vortrag halten sowie eine selbständige Projektidee kurz darlegen.

Kosten:
1.440 €

Vertiefungskurs Frühjahr 2024 (50 Std.)

Ab 04.04.2024

Der Vertiefungskurs ist auch offen für bereits qualifizierte MediatorInnen.

Kosten:
775 €

Seminarzeiten

Die Seminarzeiten sind in der Regel:

Freitag: 16:00-20:30 Uhr, Samstag: 09:30-18:15 Uhr, Sonntag: 9:30-14:15 Uhr.

Die Seminare werden in den Kernzeiten meist von zwei qualifizierten AusbilderInnen durchgeführt. Es werden auch weitere FachreferentInnen hinzugezogen. In den Interventionsgruppen ist selbständiges Arbeiten vorgesehen.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 10 Personen im Grundkurs und 12 Personen im Aufbaukurs.

Im Aufbaukurs zeigen die Teilnehmenden ihre mediativen Kompetenzen u.a. indem sie ein Buch vorstellen sowie eine selbständige Projektidee kurz darlegen.

Die AusbilderInnen

Dr. Christa D. Schäfer | Mediatorin BM® | Ausbilderin für Mediation BM® | Studium Mathematik, Musik für Lehramt an Gymnasien | 2. Staatsexamen | Zusatzqualifikationen in Coaching, Sozialmanagement, Supervision, Systemischer Beratung, Training und Train the Trainer | Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen | Freiberufliche Mediatorin seit 2000 | Autorin verschiedener Fachbücher im Bereich Pädagogik und Mediation, u.a. Einführung in die Mediation. Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung | Geschäftsführerin der comedu GmbH in Berlin

Dr. Christa D. Schäfer
comedu Berlin
Lützowstr. 88
10785 Berlin
Tel. 030 / 25797193
mail@ChSchaefer.de
www.ChristaSchaefer.de



Friedrich Popp | Mediator BM® | Ausbilder für Mediation BM® | Mitbegründer des Netzwerks Gemeinwesen-Mediation Nürnberg | Studium Deutsch, Sozialkunde, Geschichte für das Lehramt an Gymnasien | 2. Staatsexamen | jahrzehntelange Anstellung im Kultur- und im Bürgermeisteramt der Stadt Nürnberg (Leiter der Geschäftsstelle des Ausländerbeirates bzw. des Integrationsrates) | jahrelang Dozent an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Ohm-Hochschule Nürnberg | diverse Veröffentlichungen zu interkulturellen Themen und zur mediativen Kommunikation | Autor des Buches „Die kreative Kunst der Gelassenheit. Anmerkungen zu linearer und zirkulärer Zeit, geometrischen und organischen Formen, Schnelligkeit und Entschleunigung, Stress und Muße“ (Leipzig 2010) | Bildhauer

Friedrich Popp
Wilhelm-Marx-Str. 55
90419 Nürnberg
Tel. 0911/3938286
fri.popp@web.de
www.nuernberg-mediation.de



Friedrich Popp, Foto: C.P. Schmidt



GastreferentInnen u.a.

Hartmut Schäffer | Mediator BM® | Ausbilder für Mediation BM® | Wirtschaftsmediator CfM | Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse | Autor des Buches „Mediation. Die Grundlagen. Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien“ (Würzburg 2014, 3. Auflage)



MEDIATIONSSTUDIO SCHÄFFER
Dr.-Josef-Müller-Str. 3
97225 Retzbach
www.neueoptionen.de

Dagmar Lägler | Juristin | Mediatorin BM® | Ausbilderin für Mediation BM® und BAFM |



*Anwalts- und Mediationsbüro
Dagmar Lägler und Partner
Klarastr. 10
74072 Heilbronn
www.laegler-up.de*

